

Brennersperre macht Operateuren zu schaffen

UIRR-Generalversammlung in Hamburg: Sorgenvoller Blick auf 2012

Von Heinrich Klotz

Die geplante Sperrung der Bahnstrecke über den Brenner im Sommer 2012 bereitet den Kombi-Operateuren große Sorgen. Das berichtete Rudy Colle, Generaldirektor und Präsident der internationalen Operateursvereinigung UIRR, der DVZ. Die UIRR-Mitglieder, die sich in der vergangenen Woche in Hamburg trafen, fürchteten erhebliche Kostensteigerungen und Abwanderungen zur Straße.

Der österreichische Netzbetreiber ÖBB Infrastruktur AG hatte Ende 2010 angekündigt, dass wegen unaufschiebbarer Sanierung der Bahnstrecke über den Brenner im Juli und August 2012 die Strecke für sechs Wochen komplett gesperrt werden müsse. Etliche Wochen davor und danach kann der Verkehr an den Baustellen nur einspurig vorbeigeführt werden, zudem sind einige weitere Komplettsperrungen an Wochenenden vorgesehen.

Der Netzbetreiber bietet eine Umleitung über die Tauernstrecke an. Die aber kann den zusätzlichen Brennerverkehr nur begrenzt aufnehmen, weil sie selbst gut frequentiert ist. Außerdem brauchen die Züge für die etwa 300 km weitere Strecke rund drei Stunden länger – das treibt die Kosten.

Höhere Trassenpreise drohen. Hinzu kommen vielleicht noch höhere Trassenpreise. Zwar hätten die Netzbetreiber in Österreich zugesagt, die umgeleiteten Verkehre trotz höherer Fahrleistungen auf der Strecke mit dem gleichen Kostensatz wie bei der Fahrt über den Brenner zu belasten. Auf italienischer Seite aber stehe eine entsprechende Zusage des Netzbetreibers noch aus. Colle: „Es kann also



Die Bahnstrecke über den Brenner ist eine der Hauptachsen für den Schienengüterverkehr in Europa. Im Sommer 2012 wird hier saniert – und gesperrt.

sein, dass dort die längeren Fahrtzeiten auch berechnet werden.“

Wie die UIRR-Gesellschaften in Hamburg berichteten, ist das erste Halbjahr 2011 nicht schlecht gelaufen – es gab zum Teil erhebliche Mengensteigerungen. Seit Oktober aber mehren sich die Signale großer Kunden, dass die Industrie ihre Nachfrage langsam zurückfährt. Colle geht deshalb davon aus, dass sich das Wachstum zum Jahresende hin abschwächt.

IFB kündigt Ausstieg an. Die UIRR-Statistik für das kommende Jahr droht auch aus einem anderen Grund schlechter auszufallen als die diesjährige. Wie die DVZ erfuhr, hat die belgische Mitgliedsgesellschaft Interferry Boats (IFB) ihren Austritt aus dem Ver-

bund angedroht. IFB, Intermodalgesellschaft der Belgischen Güterbahn SNCB Logistics, zählt als Netzanbieter zu den Großen unter den UIRR-Mitgliedern. Hintergrund soll ein handfester Streit bei Cesar Information Services (CIS) sein.

Stumm soll Colle folgen. Geeinigt haben sich die UIRR-Mitglieder auf die Nachfolge Colles, der Ende Juni 2012 in den Ruhestand geht: Dr. Patrick Stumm. Der 38-jährige promovierte Politikwissenschaftler ist seit 2006 mit einem eigenen Beratungsunternehmen für EU-Lobbying aktiv. Stumm soll zum 1.1.2012 als Generaldirektor bei der UIRR beginnen. Martin Burkhardt bleibt als technischer Generaldirektor im Amt.

DVZ 1.11.2011